



Rewarding Learning

**General Certificate of Secondary Education
2012**

German

Unit 3: Listening

Higher Tier

[GGE32]

THURSDAY 7 JUNE, AFTERNOON

TRANSCRIPT

Each piece heard twice unless otherwise stated on transcript

Audio “beep” to precede each question

Five second pauses unless otherwise stated on transcript

Read each question carefully, listen to the recording and write your answer in the space provided. You will hear each section twice.

- 1 Some girls are talking about some of their friends.
 - (a) Meine Freundin Barbara trägt eine Brille. Sie ist ziemlich klein und ein bisschen dick. Sie sieht zu viel fern.
 - (b) Angelika ist meine beste Freundin. Sie ist sportlich. Sie hält sich fit. So sieht man sie immer in einem Sportanzug.
 - (c) Meine Kusine Daniela ist eine gute Tänzerin. Sie trägt schöne Röcke und modische Schuhe. Sie ist sehr elegant.
 - (d) Meine Schwester Helga sieht wie ein Junge aus. Kurze Haare, ein einziger Ohrring, und ihre Jeans sind voller Löcher!

- 2 The same girls talk about their favourite teachers.
 - (a) Herr Schneider ist wunderbar. Er hat lange, glatte, braune Haare und einen kleinen Bart. Er raucht eine Pfeife und ist sehr intellektuell.
 - (b) Ach! Herr Becher ist ein begabter Sportler. Er hat den Vierhundertmeterlauf für Deutschland gemacht. Und ich liebe seine blonden Haare.
 - (c) Herr Borchert erinnert mich an meinen Opa. Er hat keine Haare mehr, aber er ist sehr sympathisch und man kann seine Probleme mit ihm teilen.
 - (d) Herr Hallenberg unterrichtet Drama. Er könnte einen Job im Theater oder im Fernsehen bekommen.

3 You are in a clothes shop and you hear this conversation between a sales assistant and a customer.

Kundin:

(a) Ich möchte den dunkelblauen Rock im Schaufenster anprobieren.

Verkäuferin:

Welche Größe haben Sie?

Kundin:

Ich weiß nicht genau, aber dieser Rock sieht sehr schön aus.

Verkäuferin:

(b) Die Kabinen sind im Moment besetzt. ...Ach nein, da ist eine frei.

Kundin:

Können Sie meine Handtasche für mich halten? Ich will sie nicht in der Kabine lassen.

Verkäuferin:

(c) Tut mir Leid. Das darf ich nicht. Es ist nicht erlaubt.

Kundin:

(d) Er ist schön, nicht? Was meinen Sie?

Verkäuferin:

Die Farbe steht Ihnen gut, aber finden Sie ihn nicht ein bisschen eng?

Kundin:

Macht nichts! Er ist nicht für mich. Er ist für meine Schwester.

4 Where should these people have gone for help? You must pick the appropriate place!

(a) Ich war im Restaurant und als Nachtisch habe ich einen Eisbecher bestellt. Er schmeckte wunderbar, aber auf einmal begann einer meiner Zähne zu schmerzen.

(b) Letzten Winter war die ganze Stadt mit Schnee bedeckt. Da sah ich eine alte Dame über die Straße gehen. Plötzlich fiel sie zu Boden. Ich lief zu ihr hinüber, aber ich konnte nichts machen – sie hatte sich das Bein gebrochen.

(c) Ein junger Mann ist auf mich zugekommen, und ehe ich etwas tun konnte, hat er mir mein Handy aus den Händen gerissen und ist weggelaufen. Ich muss jetzt für ein neues sparen.

(d) Meine Mutter hatte Besuch und sie wollte ihren Gästen etwas Besonderes anbieten. Sie hat aber das Fleisch kurz auf dem Tisch gelassen. Und Fritzi, unser Hund, hat es gesehen und er hat alles aufgefressen!

- 5 These people are talking about school. Complete the points they are making.
- (a) Das Einzige, was ich gegen die Schule habe, ist, dass ich so früh aufstehen muss.
 - (b) Im Klassenzimmer läuft es gut für mich. Aber in der Turnhalle oder auf den Sportplätzen – das ist was Anderes!
 - (c) Das größte Problem für mich sind die älteren Schüler. Die großen Jungen sind aggressiv und ich habe Angst vor ihnen.
 - (d) Ich habe nichts gegen Hausaufgaben. In der Schule aber sollte man mehr Zeit frei von Arbeit haben, um mit seinen Freunden zu reden und Spaß zu haben.
- 6 These people are talking about Christmas. Complete the points they are making.
- (a) Ich mag Weihnachten lieber als die Sommerferien. Im Sommer fahren meine Freunde mit ihren Familien in den Urlaub. Sie gehen überall hin und ich sehe sie nicht. Weihnachten aber verbringen wir alle zusammen.
 - (b) Viele meiner Freunde gehen in die Kirche. Ich nicht. Für mich ist Weihnachten vor allem ein Winterfest. Es ist besonders schön, wenn es schneit. Winter ist meine Lieblingsjahreszeit.
 - (c) Es macht mir so viel Spaß, Geschenke für meine Freunde auszusuchen. Weihnachten ist ja ein Paradies für alle Käuferinnen wie mich.
 - (d) Weihnachten und Neujahr sind für mich eine Gelegenheit, alles wieder anzufangen. Das alte Jahr ist vorbei und das neue beginnt. Jeder freut sich auf die Zukunft.

7 Which professions would be best suited to these pupils?

- (a) Wir haben einen Garten, der schon groß ist, aber nicht groß genug, um Kühe und Schafe aufzuziehen oder Korn anzubauen. Wenn ich das Geld hätte, würde ich mir einen Bauernhof kaufen.
- (b) Meine Eltern sind beide Lehrer; ich aber möchte enorm viel Geld verdienen. Deswegen will ich Jura an der Uni studieren, um Rechtsanwalt oder auch Richter zu werden. Wenn ich Richter wäre, dann könnte ich Kriminelle ins Gefängnis schicken.
- (c) Ich schreibe sehr gern Aufsätze in der Schule. Dabei hat man die Gelegenheit, seine Ideen über die moderne Welt zu formulieren und Lösungen zu den großen Weltproblemen zu finden.
- (d) Das größte Problem für die Welt ist die Gesundheit. Millionen sterben an Krankheiten, die wir heilen könnten.

8 Andreas tells us about his father's background:

- (a) Mein Vater ist 1971 in Hamburg geboren. Seine Familie war sehr arm. Sein Vater, das heißt mein Opa, war oft ohne Arbeit, und auch wenn er einen Job hatte, verdiente er nicht viel Geld.
- (b) Das Leben war sehr schwer für die Familie, aber meine Großeltern haben gespart und gespart. Sie hatten keinen Wagen, und das Haus, in dem sie wohnten, hatte nur ein einziges Schlafzimmer. Mein Vater musste auf dem Sofa im Wohnzimmer schlafen.
- (c) Es war ihr großer Traum, dass ihr Sohn eines Tages auf die Uni gehen würde. Mein Vater war ein fleißiger Schüler und 1990 hat er das Abitur bestanden. So ist er auf die Universität Heidelberg gegangen, um Medizin zu studieren.
- (d) Meine Oma ist leider gestorben, bevor Vati seine Studien abgeschlossen hatte. Das war sehr tragisch. Mein Opa aber ist immer noch sehr stolz auf seinen Sohn. Er hält ihn für den besten Arzt Deutschlands.

9 Sabine and her mother have an encounter.

Mutter: (a) Weißt du, Sabine, ob die Post schon gekommen ist?

Sabine: Ja, Mutti. Und es gab etwas für Vati und dich.

Mutter: (b) Darf ich mal sehen ... So, das kommt von der Schule. Es steht hier, du hast deine Prüfung in Englisch verpasst. Das kann aber nicht stimmen. Die Prüfung war letzten Montag und du warst nicht krank.

Sabine: Ja, aber es ist etwas geschehen.

Mutter: (c) Ach Sabine – erzähl doch!

Sabine: Ich wartete an der Bushaltestelle, aber der Bus hatte ein bisschen Verspätung und ich fing an, mich zu ängstigen. Da hielt ein Wagen an. Es war Peter – sein Vater hatte ihm einen Wagen zum Geburtstag geschenkt.

Mutter: (d) Na und?

Sabine: Er bat mich, mitzufahren, und natürlich bin ich eingestiegen.

Mutter: Ihr habt doch keinen Unfall gehabt?

Sabine: Nein, nein. Ich wollte möglichst schnell zur Schule kommen. Wie sollte ich wissen, dass sein Wagen eine Panne haben würde!

Mutter: (e) Es war also kein neuer Wagen?

Sabine: Keineswegs. Er soll ein klassischer Wagen sein aus den siebziger Jahren. Das mache ich nie wieder – der nächste Junge, der mich mitnimmt, der wird bestimmt ein modernes, zuverlässiges Auto haben.

Mutter: (f) Aber Sabine – das war nicht seine Schuld – das war reiner Zufall. Und was mich wirklich ärgert, ist, dass du uns nichts davon erzählt hast.

Sabine: (g) Ich wollte euch die Wahrheit sagen, Mutti. Aber ihr gebt mir immer die Schuld für alles. Ihr hättet gesagt: "Warum hast du nicht auf den Bus gewartet, Sabine?"

Mutter: Nein, das machen wir nicht. Du bist doch so unfair, Sabine!

This is the end of the recording